

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mittheilungen.) Nachdruck verboten

Wasser-versorgung Wald (Appenzell). Die Ausführung der Zuleitung zum Reservoir, die Lieferung und Montage der Reservoirarmatur und die Erstellung des Rohrnetzes mit Hydranten ist der Firma Rothenhäusler & Frei in Korschach übertragen worden. A.

Wasser-versorgung Maienfeld. Die Erstellung des Reservoirs in Beton mit 400 m³ Inhalt ist an Bauunternehmer Enderlin in Maienfeld und die Rohrlegungsarbeiten an Mechaniker Muzner in Chur vergeben worden. A.

Trinkwasser-versorgung Trogen. Der Bau der beiden Reservoirs in Beton von 110 m³ nutzbarem Inhalt ist an Accordant Prospero Bafillo in Speicher übertragen worden. Die Ausführung der Zuleitung und des Verteilungsnetzes wurde der Firma Rothenhäusler & Frei in Korschach vergeben. A.

Für den Antrieb der Dynamomaschinen im Maschinenhaus Letten Zürich, behufs Ersatzes eines beschädigten Stirnrades wurde ein neues Räderwerk bei Escher Wyß & Co. bestellt.

Die Lieferung von Granit für den Sockel des Verwaltungsgebäudes im Fraumünsteramt Zürich wurde an Dalbini & Koffi in Osogna vergeben.

Die Korrektur der Straße Seuzach-Heimenstein wurde an Luigi Sacchetti, Accordant in Seuzach, vergeben.

Die Hartsteinarbeiten an den Treppen des Verwaltungsgebäudes im Fraumünsteramt Zürich wurden an Hardmeyer und Bellant in Luino, an das Granitwerk Gurtneuen und an Dalbini und Koffi in Osogna, die Sandsteinarbeiten an den Mauern an Bruner und Oßwald, H. Ziegler, H. Meyer, Duabrell u. Co. in Zürich und Hardmeyer u. Bellant in Luino und die Steinbruchgesellschaft Ostermündingen vergeben.

Verschiedenes.

Hochbauwesen in Zürich. Vom neuen Postgebäude. Die Figuren, welche die Uhr des Postturmes umrahmen, sind nun freigelegt. Dieselben besitzen eine Größe von 3 $\frac{1}{2}$ Metern und sind, abgesehen vom Luzerner Löwen, die größten Sandstein-Monumentalwerke, welche die Schweiz aufweist. Hergestellt wurden sie unter Richard Kifflings geschickter Leitung. Die beiden Figuren an der Flussseite stellen einen Jüngling und einen erwachsenen Mann dar. Der Jüngling erhebt sich, eben gewekt vom Glodenschlag, von seiner Schlafstätte und wirft die Decke zurück. Der Mann repräsentiert den Kaufmannsstand und blickt als Symbol des Welt Handels nach dem Globus. Dem Stadthaus gegenüber befinden sich als Uhrziffer, die Darstellung der Lebensalter ergänzend, eine Mutter, ein Kind und ein Greis. Die Figuren sind aus St. Margarether Sandstein erstellt. Die Uhr selbst, die 2,8 Meter Durchmesser hat, wird nachts elektrisch beleuchtet sein.

— Die Villa des Herrn Koch-Blierbohm am äußern Utoquat ist nun im Rohbau vollendet. Dieselbe wurde nach Plänen des Herrn Alexander Koch, des Erbauers des Hirschengraben-Schulhauses, erstellt und das elegante Gebäude bildet in schönem originellem, halb englischem, halb holländischem Style eine Zierde der Promenade.

— Das Felmolische Geschäftshaus, Ecke Kehlstraße-Seibengasse, soll das größte Gebäude des Kontinents sein, welches allein aus Eisenkonstruktion besteht. Die bauleitenden Architekten, Herren Stabler und Usteri, haben mit diesem Bau gewiß unbedingt einen glücklichen Wurf gethan.

Die Bahnhofskommission des Großen Stadtrates Zürich hat mit 6 gegen 3 Stimmen den Hochbahnhof abgelehnt und Verlegung des Bahnhofes auf das linke Sihlufer verlangt.

Kirchenbau Zürich III. Herr Architekt Neber aus Basel hat im Verein mit Zürcher Firmen den Außerfählern eine zweite Kirche geschaffen, die am 13. Nov. eingeweiht wurde und in mehrfacher Hinsicht höchst bedeutsame Neuerungen repräsentiert. Vor allem ist es die Anbringung der Kanzel an der Orgelempore im Gegensatz zur bisherigen Uebung des seitlichen Placements, welche Herr Neber selber mit Stolz als eine organisch aus dem Leben der reformierten Kirche sich ergebende Neuerung bezeichnet. Es wird damit ein Gegensatz geschaffen zu dem katholischen Kultus, dem der Altar die Hauptsache ist, weshalb auch nach dessen Beseitigung noch immer die Gemeinde vor den Chorraum gesetzt wird. Im Interesse der Förderung des religiösen Lebens, hat Hr. Neber ausgerufen, wollen wir künftig immer so bauen. Die Kirche ist eine Basilika im altdeutschen Renaissancestil mit polychromer Behandlung im Innern. Eine Neuerung ist auch der durchgängige Fußboden von Holz. 900 Personen können Platz finden und 1100 durch Beseitigung der verschiebbaren Wände von zwei Lehrzimmern. Der im Juli 1897 begonnene Bau hat nur 200,000 Fr. gekostet.

Sinnreich. Die Nordostbahn hat bei den Bedürfnisanstalten im Bahnhof Zürich eine neue Anordnung getroffen. Um dem reisenden Publikum entgegenzukommen, hat die Verwaltung eine Anzahl Aborte mit automatischen Schließern versehen lassen, die sich nur beim Einwurf eines 10 Centimesstückes öffnen.

Viegschaftsteuer. Für das Jahr 1899 wird in der Stadt Zürich zum ersten Male die vom Zürcher Volk angenommene Viegschaftsteuer zur Erhebung gelangen. Eine Kommission von 30 Mitgliedern wird mit der Feststellung der Verkehrswerte betraut; Mitglieder der Behörden sind daren nicht wählbar.

Aerogengas. Die auf Veranlassung des Hrn. Guher-Zeller im Bahnhof Turgi versuchsweise installierte Aerogengasbeleuchtung ist lang- und klanglos verschwunden und an deren Stelle brennen wieder die alten Petrollampen. Die Versicherungsgesellschaften hatten sich laut „Z. B.“ geweigert, die mit diesem „absolut explosionsstichern Gas“ beleuchteten Gebäulichkeiten der Nordostbahn in Affekuranz zu behalten.

Bauwesen in Bern. Ein einziges Wohnungsvermittlungsbureau in Bern hat 80 leere Wohnungen aufzuweisen, resp. zu vermieten; man darf daher annehmen, daß im ganzen nahe an 200 Wohnungen zur Zeit des eben sich vollziehenden Wohnungswechsels terminus leer stehen. Die Baulust ist nichtsdestoweniger groß und die Bauherren und Hauseigentümer denken keinen Moment daran, ihre hohen Preise zu reduzieren, schreibt man der „N. Z. Btg.“

Die Einwohnergemeinde Bern hat mit rund 3800 gegen 800 Stimmen die verlangten Subventionen von je 200,000 Fr. an den Hochschul- und Theater-Neubau bewilligt.

Das Preisgericht für die Projektionkurrenz für den Umbau der oberen Realschule Basel hat folgende Preise erteilt: Zwei zweite Preise von je Fr. 1500 an: 1. Paul Truniger von Wyl (Rt. St. Gallen). 2. Meit-Wapf, Luzern. Ferner zwei dritte Preise von 1000 Fr. an: 1. La Roche-Häppler und Stähelin-Davier. 2. G. Fäsch, P. Huber und F. Werz, Basel.

Der St. Galler Regierungsrat hat beschlossen, beim Großen Rat um einen Kredit von Fr. 186,500 einzufordern, zum Zwecke der Errichtung eines Schülerhauses (Konviktes) für die Kantons- und die Verkehrsschule in Gemeinschaft mit den städtischen Korporationen.